



Landeshauptstadt  
Mainz

# **Niederschrift**

**über die Sitzung**

**des Städteausschusses Mainz-Wiesbaden**

**am 02.11.2017**

**Teilnehmer****Landeshauptstadt Mainz**

Oberbürgermeister Michael Ebling, Vorsitz

**Mitglieder/Vertretungen:**

Alexandra Gill-Gers, StRM  
 Daniel Köbler, MdL, StRM  
 Dr. Eleonore Lossen-Geißler, StRM  
 Dr. Christian Moerchel, StRM  
 Jasper Proske, StRM  
 Wolfgang Reichel, StRM

**Verwaltung:**

Beigeordnete Katrin Eder, Dezernentin für Umwelt, Energie, Grün und Verkehr  
 Beigeordneter Christopher Sitte, Dezernent für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen  
 Ulrike Andres - Dezernat für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen  
 Petra Henkel - Büro des Oberbürgermeisters  
 Günther Ingenthron - Stadtplanungsamt  
 Dr. Stephan Kerbeck - Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen  
 Christian Kron - Stadtplanungsamt, Abteilung Verkehrswesen  
 Horst Maus - Beauftragter für AKK-Angelegenheiten  
 Astrid Rohrbacher - Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen

**Landeshauptstadt Wiesbaden**

Oberbürgermeister Sven Gerich, stellvertr. Vorsitz

**Mitglieder/Vertretungen:**

Mechthilde Coigné, Stadtverordnete  
 Dr. Klaus-Dieter Lork, Stadtverordneter  
 Ronny Maritzen, Stadtverordneter  
 Sebastian Rutten, Stadtverordneter  
 Rainer Schuster, Stadtrat  
 André Weck, Stadtverordneter

**Ortsbeiräte:**

Nadja Brandt, stellvertretende Ortsvorsteherin Kostheim  
 Christa Gabriel, Ortsvorsteherin Kastel  
 Rainer Meier, Ortsvorsteher Amöneburg

**Verwaltung:**

Stadtrat Andreas Kowol, Dezernent für Umwelt und Verkehr

Jessica Brütting, Inspektoranwärterin - Büro des Magistrats

Stephan Bock - Büro des Magistrats

Johannes Fuchs - Praktikant, Büro des Magistrats

Martin Horsten - Bauaufsichtsamt, Denkmalschutzbehörde

Ursula Powilat - Büro des Magistrats

Ann-Kathrin Tauber - Pressereferat

**Gäste:**

Jochen Ernhof - Geschäftsführung Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Eva Kreienkamp - Geschäftsführung Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Martin Pächer - Projektteam Citybahn

Oliver Heiliger - Wiesbaden Marketing GmbH

Uwe Leitermann - MainzCityPlus GmbH

August Moderer - MainzCityPlus GmbH

Jürgen Stuhr - StRM Mainz

**Tagesordnung (öffentlich):**

1. Sachstand zum Thema Fahrradverleihsysteme im Stadtgebiet Wiesbaden
2. Sachstand Planungen City-Bahn Mainz – Wiesbaden
3. Sachstand zur Sanierung der Treppenanlage Reduit und Erbenheimer Warte in Mainz-Kastel
4. Planung der Veranstaltung Mainzer Sommerlichter 2018
5. Verschiedenes

Herr Oberbürgermeister Ebling begrüßt die Teilnehmer und eröffnet nach einem „Come Together“ die Sitzung um 19:30 Uhr. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht. Die Öffentlichkeit wird hergestellt.

**TOP 1: Sachstand zum Thema Fahrradverleihsysteme im Stadtgebiet Wiesbaden**

Herr Kowol erläutert anhand einer Power Point Präsentation (s. Anlage 1) den aktuellen Sachstand: Die Stadt Wiesbaden möchte ein Fahrradverleihsystem etablieren. Erste Überlegungen zielten darauf ab, die bundesweit tätige Firma „Nextbike“ als Vertragspartner zu gewinnen, da diese mit dem ASTA der Wiesbadener Hochschule bereits zusammenarbeitet.

Letztlich hat sich Wiesbaden für eine Kooperation mit der MVG und dem Mainzer System „MVGmeinRad“ entschieden, u.a. weil das Mainzer System bundesweit eines der erfolgreichsten ist und eine individuellere Ausgestaltung des Angebots möglich ist.

Ein weitergehendes Ziel ist die Etablierung eines gemeinsamen Fahrradverleihsystems beim RMV sowie Verknüpfungen mit anderen Verkehrsträgern (ÖPNV, Car Sharing). Zunächst ist die Beteiligung der ESWE Verkehr an der MVGmeinRad GmbH geplant. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Durchführung des Betriebs durch eine gemeinsame GmbH erfolgen.

Herr Erlhof erläutert weitere Details, u.a. zur Standortkonzeption, dem geplanten Systemzugang via App sowie der Vernetzung mit den bestehenden Systemen MVGmeinRad und Nextbike. Bezüglich des Tarifsystems ist ein gemeinsames System für Wiesbaden und Mainz inklusive eines ÖPNV-Rabatts angedacht. Wiesbadener Studierende sollen verbilligte Tarife erhalten. Der offizielle Systemstart in Wiesbaden ist für Sommer 2018 vorgesehen, dann folgt auch eine Testphase für Pedelecs.

Herr Oberbürgermeister Ebling bewertet den gemeinsamen Ansatz sehr positiv, auch für das Mainzer System sei nun eine Optimierung, etwa in Form eines App-Zugangs, sinnvoll.

Frau Coigné verweist auf schon bestehende Erfahrungen in AKK mit dem Mainzer System. Mit Blick auf die anstehende Standortkoordinierung bittet sie um die Einbindung der Ortsbeiräte. Des Weiteren fragt sie nach den Gründen für den Abbau einer Station an der Wilhelm-Leuschner-Schule. Herr Kowol und Herr Erlhof erläutern, dass die Standortfindung ab November beginnt und die Ortsbeiräte informiert werden. Beim Abbau einer Station sei die Nutzungsintensität entscheidend. Gerade für AKK ergäben sich nunmehr andere Rahmenbedingungen, von einer bislang eher randlichen Lage zu einer zentralen Lage an der Nahtstelle beider Städte. Zudem werde es abhängig von der Nutzerakzeptanz auch Nachjustierungen bezüglich neuer Standorte geben.

Herr Rutten findet es unglücklich, dass mit Nextbike ein privater Anbieter vom Markt zurückgedrängt werde, der für die Wiesbadener Studierenden gute preisliche Konditionen biete. Herr Erlhof verweist auf die angedachten Sonderkonditionen für Wiesbadener Studierende. Herr Oberbürgermeister Gerich führt aus, dass mit dem Fahrradverleihsystem ein Stadtverordnetenbeschluss umgesetzt werde, mit dem Ziel die ESWE zu einem umfassenden Mobilitätsdienstleister zu entwickeln. Besonders günstige Tarife für Studierende seien perspektivisch zwar möglich, machten aber einen entsprechenden Defizitausgleich bei den Verkehrsbetrieben notwendig.

## **TOP 2: Sachstand Planungen City-Bahn Mainz - Wiesbaden**

Herr Oberbürgermeister Gerich betont eingangs die großen Chancen, die dieses Projekt für beide Städte bietet. Mit Blick auf die intensiven Verkehrsverflechtungen und die zunehmendem Pendlerströme müsse der ÖPNV massiv ausgebaut werden. Der ambitionierte Zeitplan sei auch als bewusstes Signal an die Landesregierung zu verstehen. Er bedankt sich bei Frau Kreienkamp, die mittels einer Power-Point-Präsentation „Aktueller Status Planung und Beteiligung“ (s. Anlage 2) den Anwesenden den aktuellen Sachstand vorstellt.

Als Themenpunkte werden zunächst die Vorteile einer CityBahn im Vergleich zu einem Bussystem, die Perspektiven für ein gemeinsames schienengebundenes Netz (Folie Netzplan), die zentralen Wegepunkte sowie die vorgesehenen vier Planungsabschnitte für die Verbindung zwischen Bad Schwalbach und Mainz dargestellt.

Bezüglich der Finanzierung führt Frau Kreienkamp aus, dass die Stadt Wiesbaden 3,4 Mio. Euro für die Vorplanung in Wiesbaden zur Verfügung stellt, das Land Hessen beteiligt sich mit 465.000 Euro. Mit dem Land Rheinland-Pfalz werden Gespräche geführt. Die geschätzten Baukosten für die gesamte Strecke liegen nach Stand 2016 bei 305 Mio. Euro; zzgl. 20% Baunebenkosten. Das Land Hessen hat die Finanzierung der Gesamtlinie beim Bund (GVFG) angemeldet und darüber hinaus signalisiert, sich an der Finanzierung zu beteiligen.

Zwischenzeitlich ist die Untersuchung der Theodor-Heuss-Brücke bezüglich Statik und Leistungsfähigkeit erfolgt. Danach kann die Vierspurigkeit erhalten bleiben.

Aktuell wird noch an der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) gearbeitet. Die Ergebnisse sollen in einer gemeinsamen Sitzung der Verkehrsausschüsse von Mainz und Wiesbaden am 12.12.2017 dargestellt werden.

Die Bürgerbeteiligung soll in Form von sog. „Infomessen“ stattfinden. In Wiesbaden wird dies abschnittsweise und dezentral in den jeweiligen Ortsteilen zwischen Mitte Januar und Mitte März 2018 erfolgen. Für Mainz wird es eine Infomesse in der Innenstadt (Nahtstelle Altstadt / Neustadt) Mitte März 2018 geben. Hierbei werden Fachleute der City-Bahn für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse fließen in die Vorplanung ein.

Herr Oberbürgermeister Ebling führt aus, dass es in Mainz noch keine politischen Beschlüsse zur CityBahn gebe, da diese bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht nötig gewesen seien. Gleichfalls gebe es seitens des Landes Rheinland-Pfalz noch keine Signale bezüglich einer finanziellen Beteiligung. Zu begrüßen sei, dass die Theodor-Heuss-Brücke vierspurig befahrbar bleibe, dies erhöhe die Akzeptanz in der Bevölkerung sicherlich sehr.

Herr Rutten äußert seine Skepsis gegenüber dem Verfahren der NKU. Wichtig sei es, die echten Kosten zu ermitteln und diese als Grundlage zur Beschlussfassung heranzuziehen. Der Nutzen einer CityBahn lasse sich in vielen Fällen monetär nicht erfassen.

Herr Dr. Moerchel sieht in der Idee der CityBahn ein wichtiges verbindendes Element innerhalb der Metropolregion Rhein-Main. Für die Umsetzung einer solch wegweisenden Planung wünsche er den handelnden Akteuren in Politik und Verwaltung viel Mut.

Herr Köbler fragt nach der Einbettung in die gesamten Infrastrukturkosten, einem möglichen Anschluss an die Aartalbahn sowie einer ggf. ohnehin anstehenden Ertüchtigung der Theodor-Heuss-Brücke, so dass sich Synergieeffekte nutzen lassen.

Frau Kreienkamp erläutert, dass der Betrieb der CityBahn so wirtschaftlich wie möglich gestaltet werden solle. Die Aartalbahn werde nicht an die CityBahn angeschlossen, es werde aber eine Anknüpfung im Sinne eines besten Anschlusses an die alte Trasse der Bahn geben. Zur Theodor-Heuss-Brücke führt Herr Oberbürgermeister Gerich aus, dass alle fünf Jahre eine Untersuchung stattfinde; bislang sei die vor rund 20 Jahren erfolgte Sanierung ausreichend und eine erneute Ertüchtigung nicht notwendig.

Frau Coigné bittet um ergänzende Aussagen, wie viele Fahrgäste in absoluten Zahlen die CityBahn transportieren könne und dies im Vergleich zu Bussen verschiedener Größe zu setzen. Frau Kreienkamp wird diesen Aspekt aufnehmen.

Herr Horsten bittet mit Blick auf den Zeitplan zur Trassenführung möglichst schnell Kontakt zur Denkmalpflege der Stadt Wiesbaden aufzunehmen. Herr Erlhof und Frau Kreienkamp sagen dies zu.

### **TOP 3: Sachstand zur Sanierung der Treppenanlage Reduit und der Erbenheimer Warte in Mainz-Kastel**

Herr Maus erläutert folgende - mit der bauausführenden GWM abgestimmten - Sachstände:

#### **Sanierung Erbenheimer Warte**

Nach umfangreicher Abstimmung mit der Landesdenkmalpflege Hessen wurde festgelegt, das Turmdach aufgrund der Schäden der Ziegelsteine komplett abzubauen und neu aufzumauern. Hierbei sind umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderlich, daher wurde innerhalb der Ausschreibung nochmals eine Anpassung der statischen Vorgaben vorgenommen.

Mit Ende der Ausschreibung wurde im Mai das bisher zur Verkehrssicherung aufgestellte Gerüst abgebaut und durch ein - statisch gefordertes - freistehendes Gerüst ersetzt. Anschließend wurden mit den beteiligten Firmen die weiteren Schritte abgestimmt. Nach dem Aufbau eines Holz-Innengerüsts wurde nun nach Bemusterung verschiedener Alternativen ein passender Stein ausgewählt und bestellt (Lieferzeit mind. 6 Wochen) sowie die Spitze abgebaut. Ein sukzessiver Abbau des Putzes erfolgt jetzt. Derzeit wird erörtert, ob ein Abbau des Turmdaches momentan angesichts der kommenden Winterwochen Sinn macht. Eine Abdeckung mit Planen u.ä. ist aus statischen Gründen bei diesem freistehenden Gerüst nicht möglich.

Auf Rückfrage von Frau Gabriel erläutert Herr Maus, dass für die Sanierung ca. 4 Monate geplant sind. Je nach Beginn der Sanierung (ggf. nicht mehr vor dem Winter) könne sich die Fertigstellung entsprechend verschieben.

#### **Sanierung Reduit - Treppenanlage**

Es wurde ein Gerüst sowie eine Einhausung der Treppenanlage vorgenommen, um weiter eindringende Feuchtigkeit abzuwehren sowie eine weitgehend witterungsunabhängige Durchführung zu ermöglichen. Da im Rahmen der Ausschreibung kein Angebot für die Steinarbeiten abgegeben wurde, musste nochmals im Rahmen einer freihändigen Vergabe unter drei eingeholten Angeboten ein fähiger Steinbearbeitungsbetrieb ausgewählt werden. Nach jetzigem Stand der Verhandlungen sollen die Arbeiten ab der 45. KW starten. Mit einer Fertigstellung ist nach derzeitigem Stand in 2018 zu rechnen.

### **TOP 4: Planung der Veranstaltung Mainzer Sommerlichter 2018**

Herr Beigeordneter Sitte führt in die Thematik ein: Die Mainzer Sommerlichter waren nach 2016 auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Dies gelte mit Blick auf die erwirtschaftete „schwarze Null“ ebenso wie für die positiven sekundären Effekte etwa im Bereich der Mainzer Hotellerie und des Einzelhandels. 2017 habe man erstmals mit der Stadt Wiesbaden kooperiert, für 2018 strebe man eine noch intensivere Zusammenarbeit an. Herr Moderer erläutert, dass auf der Mainzer Seite am Samstagabend während des Feuerwerks die Kapazitätsgrenze bei den Besuchern erreicht werde, deshalb biete sich das „Bespielen“ des Kasteler Rheinufers an. Mit Blick auf 2018 gebe es Gespräche mit

den Verkehrsbetrieben beider Städte mit dem Ziel, mehr P&R-Verkehr einzurichten und am Samstagabend Teile der Theodor-Heuss-Brücke und ggf. auch der Rheinstraße zu sperren. Neben Verkehrsaspekten spiele das Thema Sicherheit eine große Rolle. Seitens der Stadt Wiesbaden wünsche er sich eine engere Vernetzung und Vermarktung der Mainzer Sommerlichter. Dies betreffe auch die Frage, wo es in den AKK-Stadtteilen noch Flächen und Plätze gebe, die (mit)genutzt werden könnten.

Nach Auffassung von Herrn Weck müsse man auch auf der Kasteler Seite über temporäre Straßensperrungen und eine Ausweitung des P&R-Verkehrs nachdenken. Er bittet um aktive Begleitung dieses Thema seitens des Wiesbadener Magistrats. Herr Schuster ergänzt, dass es fast jedes Wochenende Veranstaltungen in der Reduit gebe, daher müsse man die Anwohner in Sachen Lärm- und Verkehrsbelastung mitnehmen. Frau Coigné regt Lautsprecherdurchsagen nach dem Feuerwerk an, so dass für die Besucher erkennbar ist, wann die Theodor-Heuss-Brücke wieder offen ist. Von Frau Gabriel wird neben der Verkehrsproblematik auch die Toilettenversorgung angesprochen.

Herr Moderer informiert, dass das nächste Feuerwerk 2018 nicht mehr von der Theodor-Heuss-Brücke, sondern von einem Schiff auf dem Rhein abgeschossen werde.

Herr Oberbürgermeister Gerich sagt zeitnahe Gespräche mit der Wiesbaden Marketing GmbH zu, um gemeinsam weitere Steuerungsmöglichkeiten zu entwickeln.

#### TOP 5: Verschiedenes

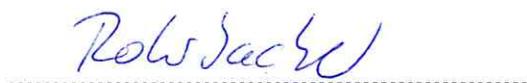
Herr Schuster beklagt, dass die Buserschließung des Wohngebietes Krautgärten durch die MVG bereits um 21 Uhr endet. Vielen Anwohnern sei dies viel zu früh. Im Gegenzug würde die Linie der ESWE das Wohngebiet Krautgärten viel länger erschließen. Er bittet darum, diesen Punkt beim nächsten Fahrplanwechsel zu berücksichtigen, da die AKK-Ortsbeiräte hierbei nicht einbezogen würden. Frau Eder nimmt den Wunsch nach einer längeren abendlichen Busanbindung in die Abstimmung mit.

Herr Köbler verweist auf die aktuelle Presseberichterstattung zum Bau einer Müllverbrennungsanlage in Wiesbaden und bittet um Behandlung im Städteausschuss. Herr Oberbürgermeister Gerich führt aus, dass aufgrund der laufenden Ausschreibung eine öffentliche Diskussion momentan nicht sinnvoll sei. Einer Behandlung in einer der nächsten Ausschusssitzungen stünde grundsätzlich nichts entgegen.

Herr Oberbürgermeister Ebling schließt die Sitzung um ca. 21:10 Uhr.



Vorsitz  
Michael Ebling  
Oberbürgermeister



Schriftführung  
Astrid Rohrbacher  
Amt für Stadtentwicklung, Statistik  
und Wahlen